



Tamara Dietl, 55, ist Autorin* und Coach. Jeden Monat denkt sie in DONNA über die kleinen und großen Themen des Lebens nach

Wenn es nur der finanzielle Scherbenhaufen wäre, vor dem beide jetzt stehen, wäre das Problem sicher einfacher zu lösen. Aber der Mann hat mit seinen Finanzspekulationen mehr zerstört, nämlich das Vertrauen.

Aber der Reihe nach. Für das finanzielle Desaster, gibt es doch einen klaren Lösungsweg, der mit der Frage beginnt: Wer trägt die Verantwortung? Die Antwort fällt in diesem Fall eindeutig aus:

Mein Mann hat sich verspekuliert, monatelang nichts gesagt, und jetzt stehen wir vor dem finanziellen Ruin. Wie soll ich ihm gegenüber reagieren?

er. Schließlich hat er sich nicht nur für die riskante Spekulation entschieden, sondern – und das wiegt schwerer – er hat auch die Entscheidung getroffen, seine Frau nicht mit einzubeziehen. Dafür muss er jetzt allein einstehen. Auf welche Weise er den finanziellen Schaden wiedergutmachen kann, ist für das Problem relativ irrelevant. Vielleicht durch intensives Sparen, durch schmerzhaften Verzicht, mühevoller Mehrarbeit, was auch immer. Schwieriger wird es aber, das Vertrauen seiner Frau zurückzugewinnen. Denn man kann seine geheime Spekulation auch als Betrug an ihr sehen. Und so wird sie es wohl auch empfinden.

Wie steht es bei Wikipedia? „Vertrauen bezeichnet die subjektive Überzeugung von der Richtigkeit und Wahrheit von Handlungen, Einsichten oder Aussagen bzw. der Redlichkeit von Personen.“ Diese subjektive Überzeugung von der „Redlichkeit einer Person“ ist damit die Grundlage einer funktionierenden Beziehung. Ähnlich wie die Liebe selbst ist Vertrauen nicht theoretisch zu diskutieren, und es kann auch nicht eingefordert werden – nach dem Motto „Vertraue mir!“. Es baut sich langsam durch konkrete und verlässliche Hand-

lungen auf, die es dem anderen ermöglichen, Vertrauen zu schenken. Das ist oft ein langer Prozess, der aber in kürzester Zeit wieder zunichtegemacht werden kann. Denn der fiese Gegenspieler heißt Misstrauen. Und je mehr Vertrauen verloren geht, desto stärker wird das Misstrauen. Gift für jede Beziehung. Der Mann wird also weniger für das verlorene Geld hart arbeiten müssen, sondern vielmehr für das Vertrauen seiner Frau. Das ist die eigentliche Herausforderung, und es gibt keine Garantie dafür, dass es ihm gelingen wird. So gesehen hat er ganz schön viel aufs Spiel gesetzt. Als Partnerin kann man nur eines: abwarten.

„Ich bin nicht wütend darüber, dass du mich angelogen hast“, hat es Friedrich Nietzsche einmal formuliert. „Ich bin wütend, weil ich dir jetzt nicht mehr glauben kann.“

**In „Die Kraft liegt in mir“ (btb) schrieb sie unter anderem über den Tod ihres Mannes, den Regisseur Helmut Dietl*